



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Gehet zu Joseph.

---

Der Kaffer im Südosten Afrikas ist Halbnomade mit Viehzucht und etwas Ackerbau; doch seine Sprache hat die Eindriffe der ältern Jägerzeit noch frisch bewahrt. Die Kultur der Viehzucht und des Ackerbaues war nicht so intensiv, um die Sprache umzubilden.

Die Erklärung dafür liegt in der älteren dünnen Bevölkerung des Bodens und diese Erscheinung erklärt sich wieder aus der verhältnismäßig kurzen Anwesenheit der Kaffern in Südafrika.

Von sehr gelehrter Seite wurde der Mangel einer Schrift bei den Bantuwölfen dem Klima — das ist hier der allgemeine Sündenbock — zugeschoben.

Der Mensch wohnt erst dichter zusammen, wenn Not zwingt oder ein großer Vorteil ihn dazu bewegt. Das zeigt sich deutlich am Holländer und am modernen Kaffer.

Als die Holländer am Vorgebirg der guten Hoffnung festen Fuß faßten, lockte die goldene Freiheit der Wildnis viele an, den Zwang der Gesellschaft aufzugeben. Zu verlieren war nicht viel, eher konnte man in der Wildnis gewinnen. Mit einem Zeltwagen und seinem Vieh zog man umher und war überall zu Hause. Das ging so, bis man den Sambesi erreicht und dort wieder auf eine dichtere Kaffernbevölkerung stieß. Heute dürften Wanderburen nur noch in Rhodesia zu finden sein.

Die Europäer haben seit hundert Jahren in Südafrika viele Städte und Städtchen angelegt, wo sich Handel und Industrie mehr oder weniger stark entwickeln. Hier braucht man Muskelkräfte, Kaffern. Hier läßt sich Geld erwerben, das zieht den Kaffern zur Stadt.

Die Kulturen, welche jetzt in Südafrika aufeinanderstoßen, weisen starke Differenzen auf; die Menschen, welche diese Kulturen tragen, zeigen verschiedene Geistesreise.

Der Kaffer hat die gleichen geistigen Anlagen und Talente wie der Europäer, bloß besitzt er sie in unreflexem, unentwickeltem Zustande. Der Kreis seiner Erfahrungen ist kleiner, enger als der des heutigen Durchschnittseuropäers.

Das ist schließlich der ganze Unterschied; er genügt aber, um Reibung und Wirbel hervorzubringen. All die Wize, lustigen Geschichten, welche oft über den Kaffer zum Besten gegeben werden, sind gewöhnlich nur Neußerungen der Differenz in der Geistesreise.

Diese Unterschiede in der Geistesreise führen oft zu Konflikten, auch zu ersten für den Kaffer unangenehmen, welche in der Gerichtsstube ihre Lösung finden. Die Gerichtsstube ist eine Gelegenheit zur Beobachtung von Kulturwirbeln.

Eine Probe solcher Wirbel möge ein Wochenbericht aus Ladysmith vom Oktober 1919 an eine große hiesige englische Zeitung liefern. Da das Vergißmeinnicht auch in Südafrika in alle möglichen Hände kommen kann, so seien die Namen abgebräuselt fingiert, auch sei annähernd der Gedankengang des englischen Textes festgehalten.

1. Während der verflossenen Woche kamen mehrere Fälle vor, welche Kaffern betrafen, die es fehlen ließen, ihre Hüttensteuer zu bezahlen und so den Magistrat veranlaßten, scharfe Urteile zu erlassen, um die Kaffern zu größerer Pünktlichkeit in ihren Zahlungen zu ziehen.

In einem Falle wurde eine Strafe von 8 Pfund Sterling (160 Mark), in einem andern eine solche von

5 Pfund Sterling (100 Mark), mit der Wahl in jedem Falle für drei Monate Gefängnis verhängt.

Einige Kaffern, die in dem Städtchen zu verbotener Zeit herumliefen, wurden mit 30 Schillingen oder nach Wahl mit 30 Tagen Haft bestraft.

Ausreißer, Kontraktbrecher erhielten Strafen von 14 Tagen bis zu zwei Monaten Gefängnis mit schwerer Arbeit.

Dann gab es noch einige Bagatelldinge, wie sie unter Trunkenbolden vorzukommen pflegen.

(Fortsetzung folgt.)

### Gehet zu Joseph.

„Dem hl. Josef und Antonius aus Dankbarkeit wegen Wiederfindens eines wertvollen Gegenstandes ein Almosen.“ „In einem großen Anliegen nahm ich wiederum meine Zuflucht zum hl. Josef und versprach ihm, falls ich erhört werden sollte, ein Missionsalmosen. Ich wurde bald erhört, wie schon öfters.“ „Um einen im Auslande verweilenden Sohn zu veranlassen, wiederum in der Schweiz eine Stelle zu nehmen, versprachen wir bei Erhörnung eine stägige Andacht zur lb. Mutter Gottes und zum hl. Josef, sowie ein Heidenkind auf den Namen Josef und eine hl. Messe zur Ehre der lieben Mutter Gottes. Wir fanden Erhörnung. Innigen Dank Maria u. Josef!“ „Innigen Dank dem lb. hl. Josef für seine Hilfe in schwerer Krankheit der Mutter.“ „Dank dem hl. Josef für seine Hilfe, die er uns in vielen Nöten und Bedrängnissen angeeignet ließ. Er hat uns in einem großen Prozeß, sowie in vielen anderen Anliegen fast wunderbar geholfen. Aus Dankbarkeit ein Missionsalmosen.“ „Bin in einem schweren Anliegen durch die Fürbitte des hl. Josef und Antonius wunderbar erhört worden.“ „Zur Ehre und zum Danke dem göttlichen Herzen Jesu, sowie zum Dank für die Fürbitte der lieben Mutter Gottes von der immervährenden Hilfe, des hl. Antonius und besonders des hl. Josef, zu welchen neun tägige Andachten gehalten wurden, eine Veröffentlichung, daß schon wiederholt in wichtigen Anliegen und schweren Nöten auffallende Hilfe erlangt worden ist.“ „Lob und Dank der lieben Mutter Gottes, dem hl. Josef, dem hl. Antonius und den armen Seelen für Erhörnung in wichtigen Anliegen.“ „Innigen Dank dem hl. Josef, der lieben Mutter Gottes, dem hl. Josef und Antonius für Vereinerung von einem langjährigen Leiden.“ „Herzlichen Dank dem hl. Josef und den armen Seelen für glücklichen Ausgang eines Prozesses.“ „Dank dem hl. Herzen Jesu und dem hl. Josef für geradezu wunderbare Genesung von einer schweren Lungenkrankheit.“ „Dank dem hl. Josef, der lieben Mutter Gottes und dem hl. Antonius für Erhörnung in einem schweren Nervenleiden.“ „Dank dem hl. Josef für Erlangung eines Dienstmädchens nach einer stägigen Andacht.“ „Dem hl. Josef, der lieben Mutter Gottes und verschiedenen anderen Heiligen sei innigst gedankt für gnädige Erhörnung.“ „Das göttliche Herz Jesu und der liebe hl. Josef hat geholfen in einem schweren körperlichen Leiden.“ „Ich litt ein Jahr an Augenleiden, wobei ärztliche Hilfe vergeblich schien. Da nahm ich meine Zuflucht zum hl. Josef und zur hl. Ottilia und hielt eine Novene, und wunderbar, jetzt bin ich geheilt.“ „In widriger Sache durch Anrufung des hl. Josef, Antonius und Judas Thaddäus unter Versprechen eines Almosen Erhörnung gefunden.“ „Vielen Dank dem hl. Herzen Jesu, dem hl. Josef und Antonius für gnädige Erhörnung in meh-

rreren schweren Anliegen.“ „In schweren Anliegen nahm ich meine Zuflucht zum hl. Josef und Antonius, und verehrte letzteren besonders durch die 9 dienstäglichen Andachten. Es wurde mir auffallende Hilfe zu teil. Den beiden großen Heiligen innigen Dank.“ „Tausend herzlichen Dank dem hl. Josef, der hl. Rita, dem hl. Antonius und Judas Thaddäus für wunderbare Hilfe in einem schweren Familienanliegen.“ „Dem hl. Herzen Jesu und dem hl. Josef sei an dieser Stelle innigster Dank gesagt für Wiedergenesung nach zweimaliger schwerer Operation.“ „Dem göttlichen Herzen Jesu, dem hl. Antonius, der allerheiligsten Jungfrau und besonders dem hl. Josef tausendfachen Dank für große Hilfe in einem sehr gefährlichen Fußleiden und besonders für die große Gnade um Bewahrung vor einem unverhehenen Tode. Die Barmherzigkeit Gottes ist unermesslich.“ „Tausendfachen Dank dem hl. Josef für die auffallende und schnelle Hilfe in einem großen, schweren, hoffnungslosen Familienunglück. Innigen Dank den armen Seelen. Alle von Kummer und Leid gequälten Seelen, geht mit Vertrauen und Mut zum hl. Josef, dem Vater der Armen! Er ist ein großer Helfer in jeder Not!“ „Der lieben Mutter Gottes, dem hl. Josef und dem hl. Judas Thaddäus sei inniger Dank für Hilfe in großer Geldnot.“ „Der lieben Mutter Gottes, dem hl. Josef und besonders dem hl. Judas Thaddäus sei inniger Dank für sofortige Erlangung eines guten Geschäftes. Heidentkind war versprochen.“ „Als mein Bruder auf dem Punkt stand, wegen Rückgang des Geschäftes sein Haus verkaufen zu müssen, erlangte er auf Anrufung des hl. Josef in wunderbarer Weise Hilfe. Innigsten Dank dafür dem großen Helfer der Bedrängten!“ „In einem schweren Anliegen habe ich meine Zuflucht zum hl. Josef und Antonius genommen und im Falle der Erörterung ein Heidentkind versprochen. Ich bin erhört worden.“ „Anfolge eines Falles erlitt mein Dienstpferd eine sehr gefährliche Wunde an einem Fuß. Die Sache wurde so schlimm, daß man fürchtete, das Pferd müsse abgetan werden. Da nahmen wir unsere Zuflucht zum hl. Josef und riefen ihn um seine Hilfe an und versprochen ein Heidentkind und ein Missionsalmosen. Der hl. Josef hat bald geholfen.“ „Dank dem hl. Josef um guten Ausgang eines Streites wegen Scherlezung und dem hl. Antonius für Wiedererlangung eines wertvollen Gegenstandes, der in der Bahn liegen gelassen wurde.“

## Brief-Kasten.

R. M. N. 105 M. — Hyacintha A. 50 M. — Eupen, 40 M Antoniusbrot als Dank zur Heranbildung frommer Priester für die Mission. — Schüttern, 50 M für das große Liebeswerk vom hl. Paulus. — Köln, 50 M (zur Befehrung eines Verwandten). — Hideswagen, 10 M Antoniusbrot f. wiedererlangte Gesundheit. — R. H. B. 25 frs. aus Dankbarkeit. — Mothorn, U. E. 50 frs. zu Ehren der lieben Muttergottes, des hl. Josef und Antonius als Dank für Rückkehr aus Kriegsgefangenschaft. — Petteureuth, 55 M erhalten und nach Angabe verwendet. — Hofschendach J. B. 30 M. — M. M. Amlowiz, Betrag erhalten. — Düsseldorf-Bid, 70 M erhalten. Bestelltes besorgt. — Zinnenstadt, 50 M. — Pasing, J. Pf. Sendung erhalten. — Zinnenstadt, 100 M als Dank. — Schwangau S. S. 35 M als Dank. — N. W. 50 M Antoniusbrot. — Schüttern 50 M. — N. W. 10 frs. für eine Josefsstatue. — Gamsheim Ess.

20 frs. erhalten. — Schüttern E. B. 50 M. — Lautenbach: A. S. für 50 M Studienfond. — B. P. B. C. Luzweiler Antoniusbrot. — A. F. D. Wien 50 fr. — A. G. Büchenau 50 M Missionsalmosen. — Waltershofen, 100 M als Dank. — L. S. in M. 50 M dtd. erhalten. — Hyacinta in A. Betrag erhalten, wird besorgt. — Mäggingen: Betrag von 30 Mark dtd. erhalten. — Stein, 30 M dtd. erhalten. — F. Wörth a. D. 50 M dtd. erh. — Seltstadt, 50 M als Dank. Allen Spendern herzliches Vergelt's Gott.

### Dank und Bitte.

Brüch, Heigerding, Dedheim, Buzingen, München, Freiburg (Maria hat geh.), Großheubach, Haunbold, Nürnberg, Blasiwald, Wessobrunn, Haib, Kittenau, Griesheim, Laimering, Saag, Alsfeld, Schindhard, Ringingen, Griesheim, Schleid (der hl. Ant. hat geh.), Klappenberg (um die Gnade des Ordensberufes), Freiburg (Dank für Hilfe in großer Wohnungsnot, bei schwerem Augenleiden, in einem neun-jährigen Nasenleiden), Freinsheim, Asamstadt, Balbe, (Dank der heiligen Dreifaltigkeit und den lieben Heiligen für Hilfe in großem Anliegen), Sulzemoos (dem lieben guten hl. Antonius sei tausendfacher Dank gesagt für erlangte Hilfe im Stall und Bitte um weitere Hilfe), Auersmacher, Trippelsdorf, Bildtöck, Bochum (glückl. Verlauf einer Operation bei einem 6-jährigen Kinde), Mühlheim, Bellendorf, Buer, Obergierseid, Kerdenheim, Esen, Hannover, Marienbaum, Beschilling, Aachen S. St., Berg Gladbach, Rheine, Köln, Ehlingen, Altarweiler, Duisdorf, Birtersdorf (Antoniusbrot als Dank), Angermünd (Almosen als Dank), Dachtrop, Kerben, Rolandswerth, Weeze, Neuß, Warendorf (St. Josef hat wunderbar geholfen), Ehrenfeld, Crefeld, Bendorf, Miesenheim, Wiedeshoven, Lüdinghausen, Greirath, Alnessen, Pfaffenhal, Benrath, Alsum, Warweiler, Muotathal (Heidentkind als Dank für erlangte Hilfe in einer Krankheit). Gerns, Zürich Gams, Laufen, Luzern, Altdorf, Flüelen, St. Gallen., Gersau, Wil, Berg, Rügnach, Mariannhill, Mariagell, Urloffen, Nesselwang, Dürbheim, Bräunlingen, Dossenheim, Kelheim, Thann, Ohrenbach, Lautenbach, Hausach, Bobenheim, Gengenbach, Ketten, Altheim, Sondernau, Amberg, Büchenau, Hösbad, Vilchband, Holzkirchen, Muggensturm, Scheyern, Loukwiller, Haffurt, Weider, München, Ludwigshafen, Hausach, Sulzbach, Weidenloß, Bogtareuth, Oberkirch, Schifferstadt, München, Krittel, Großenjees, Kröppen, Eggolsheim, Burglauer, Oberottersbach, Welben. Asamstadt 50 M für 1 Heidentkind. Antonius für Erörterung, Rehbach, Waldstetten, Forchheim.

### Gebetsempfehlungen.

Für eine verstorbene Wohltäterin. Für eine Kranke (Magenleidende). Ein Wohltäter. In einem wichtigen Anliegen. Mehrere Verstorbene. Um Segen und Gesundheit in der Familie! Ein Wohltäter bittet um Gebet. Für eine schwer kranke Person. Für Befehrung eines Sünders. Um Hilfe in einem schweren Anliegen. Um guten Ausgang eines schweren Prozesses. Um Befehrung eines armen Priesters, der nicht mehr weiß, was er seinem hohen Berufe schuldet. Heilung von epileptischen Anfällen. Glückliche Standeswahl. Hilfe in einem großen Seelenleiden. Schwer versuchte geängstigte Seele. W. Um glückl. Heirat. Um Glück im Stall und mehrere Anliegen. Um Hilfe in schwerem Nervenleiden. Um Heilung in schwerem Kopfleiden. Schweres Anliegen. Schweres Leiden. Um Gesundheit.



## Memento

Silvester Schmidhner, Oberberg. Emma Reith, Weferhausen. Josef Reibel, Dertelbach. Emma Fink, Obergrombach. Anna Stodmayer, Thyrnau. Kath. Kohnmeier, Hagenau. Magdal. Kreuzer, Röttingen. Marg. Pirang, Gauaschach. Eduard Brönnner, Würzburg. Katharina Trost, Würzburg. Phil. Degen Webe., Mannheim. Anna Maria Krämer, Hochdorf. Susanna Zepfelsberger, Königsbach. Sebastian Sorg, Blumenrain. Monja Schuhmann, Molten. Frau El. Kerling in Röttinghausen. Zrl. Lehrerin A. Flo-